

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
36 (1922)**

242 (16.10.1922)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-454910](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-454910)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und feiertage. Abonnementspreis für einen Monat 150.00 Mark, dazu 11.00 Mark Frangiergeld, bei Abholen von der Expedition 150.00 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 450.00 Mark, monatlich 150.00 Mark einschließlich Postgebühren.

Republik

Bei den Inseraten wird die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum für die Inserenten in Käufern - Wilhelmshaven und Umgebung mit 4.00 Mk. berechnet, Familien - Anzeigen 3.00 Mk., für Anzeigen aus anderer Inserenten 6.00 Mk., Anzeigen im Reklameteil 60 Millimeterzeile 25.00 Mark.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Montag, 16. Oktober 1922 * Nr. 242

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Das Ringen mit der Verzweiflung.

Uns wird geschrieben: Die harte Wahrheit kann dem deutschen Volk nicht oft genug gesagt werden. Sie muß immer wieder gesagt werden von den Sozialisten als Politikern, auf lange Sicht, als verantwortungsbewußte Volkshüter, das harte Wort: Dieser Winter wird ein Glendwinter für das deutsche Volk. Die wieder geeinigten Sozialdemokratische Partei sieht sich Zuständen gegenüber, die sie mit allerhöchster Kraftanstrengung mit vorzüglichem Einsehen des richtigen Mittels an den richtigen Ort erträglich vielleicht machen, nicht aber radikal beseitigen kann. Es muß klar erkannt werden: die sozialdemokratische Partei als Mitglied der deutschen Republik, als stärkste Partei Deutschlands befindet sich gegenüber den übrigen Parteien in unangünstiger Gesellschaft. Schon jetzt gibt das Parlament, getrieben der Oppositionsparteien rechts und links einen Begriff davon, wie gewissenlos und bar jeder Verantwortung diese Parteien die Konjunkturen des Glendes, der Verzweiflung auszunutzen gedenken. Und was noch schlimmer ist: die noch bestehenden Klassen kämpfen in scharfen Klassenkampf um die Aufrechterhaltung ihres Besitzes, ihrer jetzigen Lebenshaltung. Es würde wirtschaftlich und politisch vieles besser um Deutschland stehen, wenn die Verbände der Regierung, einen sozialen Ausgleich zu schaffen, die furchtbaren Lasten der Zeit auf alle Schultern gleichmäßig umzuladen, nicht dem erbittertsten Widerstand derjenigen begegneten, die durch überlieferten, ererbten Besitz, durch wirtschaftlich härtere Stellung von früher her auch jeden Versuch, ihre bessere Lebenshaltung zugunsten einer Besserung der Not der Masse zu bekämpfen, als ersten Schritt ansetzten. Die Preispolitik so mancher Monopolindustrielle, die Subotage der Umlage von Seiten der Agrarier, die Steuerlast der großen Vermögenden zeigen, daß von dieser Seite keine deutsche Regierung, die verständig Front gegen das Elend zu machen, die Lebensnotwendigkeiten zu lindern, Unterstützung findet. Das Verhängnis ist, daß der proletarisierte Mittelstand, politisch unmissend, unfähig zu wirtschaftlichem Denken, zu großen Teilen sich von den Parteien, die in ihrer Politik wie in ihren Finanzen von der bestehenden Oberfläche abhängig sind, einfangen lassen. Das Verhalten der Koalitionsparteien, Zentrum und Demokraten (ganz abgesehen von der Deutschen Volkspartei), in der Frage des Umlagepreises, der Wucher- und Spekulationsbekämpfung, der Steuererhebung zeigt, wie schwachlich ihre Stellungnahme zu den großkapitalistischen Kreisen ist. Sie scheuen, unter der Angst, daß ihre Wähler noch rechts abzuweichen könnten, das Spucken dort, wo noch zuzuspucken ist.

Die Sozialdemokraten stehen nahezu allein. Sie werden im Laufe des Winters ihren Anhängern oft eingeschrieben müssen: unsere Pläne sind nicht durchgedrungen, der Widerstand gegen eine Heranziehung der Besitzenden zugunsten der Masse ist zu allgemein, zu groß - weil der proletarisierte Mittelstand nicht erkennt, wohin er geht. Wenig werden die sozialdemokratischen Fraktionen in Reich und Ländern ihren Mitgliedern an augenblicklich wirksame, volle Erfolge geben können. Weisheit wird der Jovang der Verhältnisse - sogar die Arbeiterpartei in die Opposition drücken. Da ist die entscheidende Frage: wieviel ist der deutsche Volksgenosse imstande, über sein augenblickliches Elend hinaus klar zu denken, wie groß ist die Stärke der sozialistischen Erkenntnis in den Massen. Wird sie so klar sein, verlogene Versprechungen und Verheißungen der Oppositionsparteien zu durchschauen, wird sie so stark sein, um Führer und Masse zusammenzuhalten, selbst wenn der Führer mit leeren oder halb leeren Händen kommt?

Die Gewerkschaften stehen um einiges günstiger da als die politische Arbeiterpartei. Sie werden ihren Mitgliedern immer etwas, immer der Forderung nachschreitende Lohnforderungen, hier und da andere Zugeständnisse, handgreifliche Erfolge bringen. Der politische Partei harrt schmerzliche Ringen mit Kampfverlorenen, die im Augenblick fast undurchsichtig, erst in der Zukunft vielleicht sich aufklären werden. In ihr kann nicht selbstständiges Interesselendurchgehen um jeden Preis treiben, nicht materieller Egoismus kann ihre Reihen füllen - der Idealismus, die Denkfähigkeit des deutschen Arbeiters hat das Wort. Mehr als je wird schädigend für die politische Arbeiterbewegung „der Umverstand der Massen“ sein, Idealismus und Starbollen des Verstandes am Rande der Verzweiflung selbst ihre Förderer. Wort und Denken gegen den Wogen, das der harte Kampf, das die Krise, die die politische Arbeiterbewegung in diesem Winter durchzukämpfen hat. Das deutsche Volk steht vor dem Zusammenbruch: von rechts, von links der bestehenden Massen, hat es keine Unterstützung oder nur wenige, soweit dort selbstständige Interessen gleichlaufen mit den allgemeinen, zu erwarten, der bestmögliche Deutsche muß Deutschland retten, soll es nicht verloren sein.

us ist auszusprechen. Offen und deutlich. Zu stark

Zuchthausstrafe für die Rathenau-Mörder.

Am Sonnabend um 3 Uhr wurde das nachfolgende Urteil gegen die Katenau-Mörder durch den Vorsitzenden des Staatsgerichtshofes verkündet. Es lautet: Es werden verurteilt:

- Ernst Werner Lehmann wegen Beihilfe zum Mord zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.
- Gustav Gerd Lehmann wegen Beihilfe und Begünstigung zu 4 Jahren einem Monat Gefängnis.
- Günther wegen Beihilfe in Tateinheit und Begünstigung zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.
- W. Salomon und Friedrich wegen Beihilfe zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.
- Hilfmann unter Freisprechung von der Anklage wegen Beihilfe und Begünstigung wegen Bergehens gegen die Verurteilung über Waffenselbst zu 2 Monaten Gefängnis.
- Schütt und Diebel wegen Begünstigung zu zwei Monaten Gefängnis.
- Tilleßen wegen Bergehens gegen die öffentliche Ordnung zu 3 Jahren Gefängnis.
- Blas wegen desselben Bergehens zu 2 Jahren Gefängnis.

Die Kosten des Verfahrens wurden den Verurteilten auferlegt. Freigesprochen wurden Warnede, Steinbed und Boh unter Anferlegung der Kosten auf die Reichskasse. Außerdem wurde auf Einziehung der Waffenselbst erkannt. Die Gefängnisstrafen gegen Schütt und Diebel gelten als durch die Untersuchungshaft verübt.

Hieraus wurde die Verhandlung geschlossen. Der ältere Lehmann, der vor der Verhandlung aufstehend blieb, schrie sehr erstickt zu sein. Nach der Verhandlung dankte er seinem Verteidiger mit lebhaften Worten. Nur Tilleßen schien von seiner Strafe überaus und kämpfte während der Urteilsverkündung erstickt mit Tränen. Vor dem

Rechtsgericht hatten sich große Menschenmengen angesammelt, die sich nach dem Bekanntwerden des Urteils in Ruhe verhielten. Als der Saal mit den Gefangenen das Gericht verließ, erlöste vereinzelt Weinen.

Die nächste Tagung des Staatsgerichtshofes

Für die nächste Tagung des Staatsgerichtshofes, die am 24. Oktober beginnt, sind zwei Sitzungstage in Aussicht genommen. Neben der Rathenau-Sache gegen Hauptkonsulent Zietrich und Dr. Stein sind noch zwei andere unter der Schwere fallende Sachen gegen den Kaufmann Heide aus Halle und gegen den Maschinenbauingenieur Sieple angesetzt.

Belgische Genugtuung.

Aus Düsseldorf wird gemeldet: In der Angelegenheit der Gefährdung des Deutschen Botschafts durch belgische Marinepatrouillen, die eine Verletzung eines Zurechtens gefügt hatten, wird von der Kreisverwaltung Düsseldorf, Oberstall mitgeteilt, daß im Dienstsinner der Bürgermeister Knapp in Oberstall der belgische Kreisdelegierte von Knapp und der belgische Kreiskommandant von Oberstall erwidern, um im Namen der interessierten Rheinlandgemeinden, der Reichs- und Kreisbehörden der Regierung das Recht auszubüßen.

Bergarbeiterstreik in der Tschechoslowakei.

Der fortwährende Kohlenmangel in der Tschechoslowakei hat jetzt die Chrauner Kohlenarbeiter zum Streik veranlaßt. 43 000 Bergarbeiter, und 4000 Kohlenarbeiter streiken. Auch in anderen Orten haben die Arbeiter die Tarifverträge gekündigt. 40 000 Bergleute in 165 Schächten werden von der Königin der Tarifverträge betroffen.

ist die Mission des Sozialismus, zu groß die Bedeutung der sozialdemokratischen Bewegung Deutschlands in der Welt, als daß ihr Wirken auf unzulängliche Verprechungen aufgebaut werden könnte. Ehrlichkeit gegen künftige Lügen, Erkenntnis der Notwendigkeit gegen solche Verprechungen, das ist der Kampf des Sozialismus gegen den Kapitalismus. Sieht nicht Idealismus, Erkennen und Vertrauen der Sozialisten in ihre Sache, dann muß das deutsche Volk durch härtestes Elend, ehe es kommen kann zu neuem Aufbau und Werden, ehe es wiedererobert aus der Wirtschaft, von der aus der Eingang zum Sozialismus erreicht ist.

Die neue tschechische Regierung.

Aus Prag wird und geschrieben: Noch mehr als neun Monaten ist das Aushalten der neuen Regierung zur Welt gekommen, aber das erste Wort der Begrüßung kann wieder nur eine Anweisung seiner Lebensfähigkeit sein. Unverkennbar dafür ist, daß die Geburtsanzeige schon vor einigen Tagen erfolgte und wieder zurückgenommen werden mußte, weil ein Teil der neugeborenen Minister, das Licht des Tages sah, eine Verleugnung durch die eigenen Parteimitglieder befürchtete. Nun aber ist es wirklich da, die neue Regierung, in der nimmermehr alle diejenigen sitzen, die bisher hinter den Kulissen als Hintermänner die Regierungshandlungen bestimmten, das Parlament dirigierten, aber die direkte Verantwortung abgesehen haben.

Au dem „Pravda“, nach welchem in der Tschechoslowakei regiert werden soll, hat sich nichts geändert. Es ist das Prinzip der allschonigen Koalition. In ihr sind mit Ausnahme der Kommunisten alle tschechischen Parteien vertreten, die anderen Nationen stehen außerhalb. Das Prinzipalen an dem alten System der Regierungsbildung besteht, daß man den Staat auch weiterhin als tschechischen Nationalstaat zu regieren gedenkt, sich auch weiterhin über Fortberungen und Bedürfnisse aller tschechischen Bürgerinnen will. Die „Hochachtung“ dieses Regierungsprinzips mit der abgeklärten Notwendigkeit, es könne mit den Deutschen keine Zusammenarbeit geben, so lange sie sich nicht „lokal auf den Boden des Staates stellen“, ist so langweilig geworden, daß man diesmal schon von ihr keinen Gebrauch gemacht hat. Und das ist besser so. Die Regierungsluftgenade hat sich nicht nötig, die Oppositionellen werden durch sie nicht zu reuiger Einsicht geführt.

Der neue Ministerpräsident ist Anton Sedwiza. Wenig hat das Kabinettministerium behalten und wird weiterhin seine Hände in allen Fragen der Weltpolitik haben. Das wird uns zwar keine Vorteile bringen, aber den nationalen Zuehrgütern in Labor und Vordach das ererbende Vermögen unserer Weltgeltung schaffen. Der inneren Politik aber wird in diesen Tagen der Krise und Arbeitslosigkeit der Agrarier Schwäche die Richtung auf Agrarische geben. In der neuen Regierung sind vier Ministerien mit Agrarieren besetzt. Darunter steht dem Reichsamt das wichtige Ministerium des Innern, das tschechische Ministerium für Landwirtschaft. Es ist richtig, daß die Agrarier ihre Forderung auf hohe Agrarsteuern auf dem klar der internationalen Revolution als Opfer darzubringen und dafür andere Kompensationen entgegenzunehmen bereit sind, was beschwerlich ist, ist noch immer möglich. Der für die nationale Ver-

teidigung bestellte agrarische Minister Ubral treibt noch immer tüchtige Kattaden gegen die Feinde der agrarischen Ausdehnungspolitik. Die nach den von Agrariern befehligten wichtigsten Ministerstellen hat die Partei des tschechischen Kapitalismus für sich gewonnen. Es ist die nationaldemokratische Partei, die Partei Dr. Kramarz. Ihre Wahl gründet sich weniger auf die Wahl ihrer Anhänger, als auf deren Art. Zu ihr bekennt sich die tschechische Großbourgeoisie. In den Händen der Nationaldemokraten befinden sich die wichtigsten Ministerien der Finanzen und des Handels. Finanzminister ist der bewährte Dr. Waldin. An seinen Namen knüpft sich die Notensystemstellung „rechten Angelegenheiten“. Er bekennt sich ohne alle Sentimentalität der konsequenteren Deflationisten, die dem Staat seine Schuldenvermehrung aus Ausland, den Banken ungeborene Gewinne aus der Devisen Spekulation, den Agrariern hohe Getreidepreise in „gutem“ Golde gebracht hat. Der Industrie freilich bedeutet sie unüberwindliche Konkurrenzschwierigkeiten und Sperung von Betrieben, den Arbeitern das verhärtete Wirtschaftsfel der Arbeitslosigkeit. Als wie gefährlich die Wirtschaftslage über die dem freien Spiel der Kräfte überläßt, beleuchtet die plakatige Tatsache, daß der Finanzminister Waldin in den Reihen der eigenen Partei Opposition erwehoben ist, und zwar von dem früheren Finanzminister Dr. Unglick, Professor der Nationalökonomie an der Prager Universität, und dem früheren Handelsminister Dr. Polomek, dem Sekretär der Prager Handels- und Gewerkschaften.

Die tschechischen Sozialisten sind bei der Regierungsbildung neuerdings zurückgedrängt worden. Das erkennt man besonders daraus, welche Ministerien man ihnen gelassen hat. Der gegenwärtig führende Mann der tschechischen Sozialdemokratie, Rudolf Bedono, ist Unterrichtsminister geworden. Von dem großen Kulturprogramm der Sozialdemokratie, Verwirklichung der Schule und Trennung von Kirche und Staat, wird auch jetzt nichts vorzuzusetzen werden. Das werden wir, bisher, die sehr einflussreichen Marxisten in der Regierung zu verhindern wissen. Den Verzicht an Prestige, den die Nichtverwirklichung des Programms bedeutet, das man umgehende Male als nächste Aufgabe der sozialdemokratischen Kulturpolitik bezeichnen hat, werden die gegnerischen Parteien als effektiven Nutzen für die nächsten Wahlen bejahen. Ob Bedono den Will hat, die planmäßige Kulturlösung und Durchsetzung der deutschen Schulen zum Stillstand zu bringen, ob er sich bemühen wird, das Verhältnis zwischen deutschen und tschechischen Sozialdemokraten auf diesem Kulturgebiete zu bessern, wollen wir abwarten.

In einer ähnlichen Lage und Schwermigkeit wie die Sozialdemokraten befinden sich die Nationalsozialisten. Sie können von Koalitionspolitikern um jeden Preis nur mühsam bei der Stunde erhalten werden. Doch sind sie auch noch durch ihren bei allen Gelegenheiten befeindeten Nationalismus, durch ihre Unfähigkeit, im Staate auch die Richtschnur zu sehen, das letzte Mittel sozialistischer Handlungsfreiheit bebraut.

Alles in allem herrscht die Überzeugung, daß die mühselig zusammengesetzte Regierung schon bei ihrer Geburt den Todesstich in sich trägt und daß ihre Lebensdauer wie bei der vorigen höchstens dadurch verlängert werden wird, daß man möglichst wenig mit dem Parlament in Verbindung bringen wird, in dem trotz aller Regiererei die sozialen, kulturellen und politischen Gegensätze innerhalb der Regierungsparteien immer wieder einander bekämpfen und die Ruhe eines guten Gemeinens nicht aufkommen lassen.

Verträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Arbeitskreis. Die Verträge und Funktionen von Arbeitern... Die Verträge sind bis heute (Montag) um 7 1/2 Uhr in einer Versammlung...

Oldenburg.

Kommunistische Methode. Beschäftigt betriebl. in allen Stufen der Umwandlung... Die sozialdemokratische Partei...

Konsumgenossenschaftliches. Der Umkehr im Monat September im Oldenburger Konsumverein betrug 38.906 1/2 Mark.

Dedagel für Hienbände. Vom Verband der oldenburgischen Fingergewerbetriebe wird um Geldießen: Alles nach der Einteilung...

Leidenschaft. Gestern morgen wurde aus dem Oldenburger Kanal die Leiche eines Frauenkindes gezogen.

Internationale Frauenschaft für Frieden und Freiheit. Die Internationale Frauenschaft für Frieden und Freiheit...

Kriegszeiten und physischen Gesichtspunkten behandelt werden sollen, um den Kern... Die zweite Besetzung...

Der Wochenplan im Anzeigebereich. Dienstag findet die erste Vorstellung im Sommerplantheater statt.

Ein neues Kino. In den schon renovierten Räumen der Zentraltheater ein neues Kino eröffnet.

Kleinrentnervereinfahrt in Oldenburg. Die Vereinsfahrt hält am Montag den 22. Oktober, abends 8 Uhr.

Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen.

Waldweide. Neuzuehr. In der am 12. d. M. stattgefundenen Gemeinderatssitzung wurden über das Verbot...

Nordhann. Bund Deutscher Bodenreformer. Der Ortsgruppe Nordhann ist es gelungen, zum Beginn der Winterferien einen besonders tüchtigen Bodenreformer...

Beer. 50 Jahre Osthfriesische Kant. Auf ein halbes Jahrhundert des Bestehens kann am 15. Oktober die Osthfriesische Kant hier zurücksehen.

Gaben. Zeitschrift. Ein Unfall ereignete sich auf dem Reichsmeiden. Zwei Personen, die im Lauf des Frühlings...

Literatur. Gedichte. Edgar Cast. Spät. Norddeutsche Gedichte. Preis 1.00.

Isidor Thomas. Mit meine Jugend mit Jugend. Preis 1.00.

Rüftringer Parteiangelegenheiten. Arbeiter-Vorbereitung. Dienstag abends 8 Uhr: Arbeitstagen im Parteibureau.

Arbeiter-Jugend. Freitag abends 8 Uhr: Sitzung der Vertreter der republikanischen Arbeitergenossenschaft...

Arbeiterjugend Kreuzgerben. Mittwoch: Spielabend um 7 1/2 Uhr in der Schule.

Für den Wahlfonds gingen ein: 100 Mark von R. H. Verantwortlich für Inhalt, Gesundheit und den allgemeinen Teil: Josef Rische, Rüftringer, für Formales: R. Schöb, Wilhelmsh., Verlag Paul Dug, Druck Paul Dug u. Co., Rüftringer.

Oldenburger Anzeigenteil Kleingärtner-Genossenschaft e. G. m. b. H., Oldenburg.

Hauptversammlung im Seminar (Speiseaal). Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht...

Sozialdemokratische Partei Distrikt Oldenburg. Dienstag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr.

Kombinierte Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: Vereinstätigkeit nach Vertretung in Oldenburg u. Nürnberg...

Zentralverband d. Malchinisten u. Meizer Jähstliche Oldenburg. Am Mittwoch, den 18. Oktober, abends 7 Uhr.

Wichtige Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: 1. Bericht über den Abchluss des Bezirkskongresses...

Ing.-Akademie Oldenburg i. O. Städ. Polytechnisch. Abteilung für Architektur, Baingenieurwesen...

Ein tüchtiger Kupferschmied und Schweißer gesucht. Rüftringer Maschinenfabrik, Oldenburg.



3 Bezirksversammlungen. Montag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr.

Wolle. Zu kauf. gel. 3 d. Acker'scher Wollerei, Schillerstr. 14.

Kaufe dauernd neue und gut. Herren- und Damen-Garben...

Cytrin. Milchsäurekalk u. Gde. Pektinlösge.

Kaufe jeden Post. gut. Herren- und Damen-Garben...

Metalle. wie Kupfer, Messing u. faul. Metall zu höchsten Preisen...

Möbel! B. Jansen, Vertriebs- u. Möbelvertrieb, Bremerstr. 77.

Konsum- und Sparverein für Rüftringer u. Umg.

Morgen Dienstag den 17. Oktober: Grosses Extra-Konzert.

Auf vielseitiges Verlangen meiner hochgeehrten Gäste...

Wolle. Zu kauf. gel. 3 d. Acker'scher Wollerei, Schillerstr. 14.

Kaufe dauernd neue und gut. Herren- und Damen-Garben...

Metalle. wie Kupfer, Messing u. faul. Metall zu höchsten Preisen...

Möbel! B. Jansen, Vertriebs- u. Möbelvertrieb, Bremerstr. 77.

Möbel! B. Jansen, Vertriebs- u. Möbelvertrieb, Bremerstr. 77.

Monopol. Besitzer Wilh. Quating - Fernruf 500.

Morgen Dienstag den 17. Oktober: Grosses Extra-Konzert.

Auf vielseitiges Verlangen meiner hochgeehrten Gäste...

Wolle. Zu kauf. gel. 3 d. Acker'scher Wollerei, Schillerstr. 14.

Kaufe dauernd neue und gut. Herren- und Damen-Garben...

Metalle. wie Kupfer, Messing u. faul. Metall zu höchsten Preisen...

Möbel! B. Jansen, Vertriebs- u. Möbelvertrieb, Bremerstr. 77.

Möbel! B. Jansen, Vertriebs- u. Möbelvertrieb, Bremerstr. 77.

Schauspielhaus. Täglich abends 8 Uhr: Die goldene Goo.

Wichtigste Mitglieder-Versammlung im Rathhause.

Wolle. Zu kauf. gel. 3 d. Acker'scher Wollerei, Schillerstr. 14.

Kaufe dauernd neue und gut. Herren- und Damen-Garben...

Metalle. wie Kupfer, Messing u. faul. Metall zu höchsten Preisen...

Möbel! B. Jansen, Vertriebs- u. Möbelvertrieb, Bremerstr. 77.

Möbel! B. Jansen, Vertriebs- u. Möbelvertrieb, Bremerstr. 77.

Möbel! B. Jansen, Vertriebs- u. Möbelvertrieb, Bremerstr. 77.